

# RID Merkblatt



## Wettbewerbe im Damensattel

Dieses Merkblatt basiert auf den FN-Richtlinien für Reiten und Fahren Band I und II.

### Inhalt:

1. Einführungstext
2. Wettbewerbe
3. Beispiel Dressur-WB im Damensattel

### 1. Einführungstext

Seit 2013 sind in der WBO auch Damensattel-Wettbewerbe aufgeführt. Da beim Reiten im Damensattel sowohl der Reiter als auch das Pferd eine solide bis gehobene Grundausbildung abgeschlossen haben sollten, sind Damensattel-WB eher zu vergleichen mit LPO- Prüfungen, die aber im Damensattel geritten werden.

Damensattel-Wettbewerbe werden in zwei grundsätzliche Kategorien unterteilt:

Sportliche Wettbewerbe (Dressur und Springen), die in ihrer Zielsetzung vergleichbar sind mit den Prüfungen der LPO, und Wettbewerbe, die durch ihre breiter angelegte Zielsetzung eindeutig dem WBO-Angebot entsprechen. Beispiele dafür sind Geschicklichkeits- oder Kostümwettbewerbe, in denen das Kostüm in der Bewertung entweder prozentual oder ganz berücksichtigt wird.

Obwohl die Reiterin bedingt durch die Besonderheiten des Damensattels anders sitzt, ist die Hilfengebung quasi gleich. Im Vordergrund stehen die Gewichtshilfen, Schenkelhilfen können durch das Fehlen des rechten Unterschenkels an der gewohnten Stelle durch das Anlegen eines Stocks oder einer Gerte gegeben werden. Die Zügelhilfen sind gleich, die Hände werden allerdings meist etwas breiter geführt.

Essentiell für den sicheren Sitz der Reiterin im Damensattel ist, dass sie gerade sitzt, d.h. sich nicht im Oberkörper nach links verdreht, sondern darauf achtet, dass die rechte Schulter hinten bleibt, um den sogenannten "Spin-Out" - eine Drehung des Oberkörpers nach links - zu verhindern.

Daher sollten alle Wettbewerbe im Damensattel darauf ausgelegt sein, die Reiterin nicht in die Situation eines „Spin-Outs“ zu bringen. Bei einem Geschicklichkeitswettbewerb wäre also z.B. das Herüberheben von Gegenständen von der einen auf die andere Pferdeseite ungeeignet.

Gut geeignet ist z.B. die „Champagne-Challenge“, dabei wird der Stock / die Gerte in der rechten Reiterhand gegen ein mit Champagner oder Wasser gefülltes Sektglas aus Kunststoff getauscht. Auf Anweisung des Richters werden alle Grundgangarten bzw. bestimmte Hufschlagfiguren geritten und wer zum Schluss noch am meisten Flüssigkeit im Glas hat, hat gewonnen (s. Abb. 1).

Ebenso sollte bei einer Siegerehrung / Platzierung der Reiterin von der rechten Seite gratuliert werden.

Grundsätzlich sind viele WB auch für das Reiten im Damensattel geeignet, solange die Reiterin sich nicht bedingt durch die Aufgabenstellung nach links verdrehen oder nach links herunter beugen muss und in denen kein Leichttraben gefordert wird, da das den Sattel durch ein einseitiges Belasten des einen Steigbügels aus der Balance bringen könnte.

## 2. Wettbewerbe

Zu den möglichen Wettbewerben gehören:

- Reiter-WB
- Dressurreiter-WB\*
- Dressur-WB
- Dressur-Kür-WB
- Paar-WB (Herren- und Damensattel, 2x DS, „Mutter-Kind“)
- Caprilli-WB\*\*
- Springreiter-WB\*\*
- Spring-WB\*\*
- Jagdpferde-WB\*\*
- Geschicklichkeits-WB (z.B. Champagne-Challenge)
- Kostüm-WB (Achtung: Sicherheit der Ausrüstung)
- Darstellungs-WB (Darstellung einer Geschichte: Reiter mit Fußvolk, Requisiten)
- Familienpferd-WB (ein Pferd, drei Personen (Mutter, Vater, Kind) mindestens zwei davon reiten das Pferd, mindestens eine Person im Damensattel)



Abb. 1 Champagne-Challenge

\* Siehe 3. Beispiel für Dressur WB im Damensattel

\*\*Siehe Merkblatt „Springen im Damensattel“

## 3. Beispiel Dressur-WB im Damensattel

Den technischen Besonderheiten des Damensattels kommt insbesondere für Anfänger der nachfolgende Wettbewerb entgegen.

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 40 m - Dauer: 3 ½ Minuten

(A-X) Einreiten im Arbeitstrab.

X Im Mittelpunkt halten. Grüßen.

(X-C) Im Mittelschritt anreiten.

(C) Vor der kurzen Seite im Arbeitstempo antraben.

(C) Linke Hand.

(H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.

(A-X) Auf dem Zirkel geritten (½ x herum).

(nach X) Im Arbeitstempo rechts angaloppieren.

(A) Ganze Bahn.

(C-X) Auf dem Zirkel geritten (½ x herum).

(nach X) Arbeitstrab.

(C) Ganze Bahn.

(M) Mittelschritt.

(B) Mitte der langen Seite rechts um.

(E) Mitte der langen Seite links um.

(K) Arbeitstrab.

(A-X) Auf dem Zirkel geritten (½ x herum).

(nach X) Im Arbeitstempo links angaloppieren.

(A) Ganze Bahn.

(C-X-C) Auf dem Zirkel geritten (1x herum).

(C) Arbeitstrab, ganze Bahn.

(H-B) Durch die halbe Bahn wechseln.

(A) Auf die Mittellinie abwenden.

(X) Im Mittelpunkt halten. Grüßen.

Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.